

# Amptliches Schulblatt

für den Regierungsbezirk Oppereln

Herausgegeben im Auftrage der Regierung in Oppereln

Verlag: Priebe'sches Buchhandlung, Breslau 1, Bezugspreis: 1,20 vierteljährlich,  
Ring 58. — Postfach-Nummer: Breslau 615, Preis pro Nummer 20 Pf.

Erscheint am 1. und 16. jeden Monats. — Bestellungen nehmen nur die örtlichen Postanstalten entgegen, dagegen der Verlag nicht. Einsprüche wegen nicht rechtzeitiger Lieferung des Blattes sind nur bei der örtlichen Postanstalt anzubringen.

Nr. 7.

Dienstag, den 1. April 1930.

XVII. Jahrg.

Inhalt: 1. Gesetze, Ministerialerlasse und Verfügungen der Regierung und anderer Behörden. 1. Ausbildung von Junglehrern als technische Leiter von Lichtbildveranstaltungen an Schulen und in der Jugendpflege. — 2. Genehmigung von Lehrbüchern im Unterricht an Mittelschulen. — 3. Befehrlungen über Verkehrsvoorschriften. — 4. Zeitschrift „Heimatsdienst“. — 5. Nachweis der Befähigung zum Unterricht in der Einheitskurzschrift. — 6. Schreibfedermarken in den Schulen. — 7. Aufnahme von Hörern und Hörerinnen in die Preussische Hochschule für Leibesübungen. — 8. Deutsche Pädagogische Auslandsstelle. — 9. Ausbreitung des Kropfes unter den Schülern. — 10. Kurse zur Vorbildung von Mittelschullehrern. — 11. Flugblatt: Die geologische Karte und der Heimatunterricht. — 12. Anerkennung der Schulzeugnisse der mit der privaten Fortbildungslehrgänge an der Preussischen Hochschule für Leibesübungen. — 13. Einführungs- und Studienanstalt des Englischen Fräulein in Bensheim verbundenen Frauenschule. — 14. Schwimm- und Turnlehrgang für Lehrerinnen und Jugendführerinnen in Hindenburg. — 15. Bauliche Änderungen in Küsterschulgebäuden. — 16. Beitrag der Schulverbände zur Landesbank und staatliches Schulungsgeld. — 17. Lernmittel für bergknappschastliche Schulkinder. — 18. Lieferung von Kraftstoffen und Gummibereifung für Kraftfahrzeuge. — 19. Geologischer Lehrgang in Oberschlesien. — 20. Veröffentlichung der Schulrunkprogramme. — 21. Beihilfen für den Saar-Verein. — 22. Befähigung von Hochschulen usw. durch Ausländer. — 23. „Der Zeichenunterricht“ — 24. Anschaffung des Koslerischen Werkes „Preussische Volksschulpolitik in Oberschlesien“ für die Schulen. — 25. Neubearbeitung des Heroldischen Schematismus. — 26. Schulmusikalische Tagung in Kassel. — 27. Schulpraktische Eke. — 28. Lehrgänge für Hilfschul-Religionsunterricht. — II. Personalnachrichten. — III. Erledigte Schulstellen. — IV. Nichtamtlicher Teil.

Nr. 1.

## I. Gesetze, Ministerialerlasse und Regierungsverfügungen.

Es ist bei mir angeregt worden, für stellenlose Junglehrer die Möglichkeit zu schaffen, sich als technische Leiter von Lichtbildveranstaltungen an Schulen und in der Jugendpflege auszubilden. Die Einrichtung besonderer Kurse für Junglehrer, die zu einer Abschlussprüfung gemäß der Prüfungsordnung vom 23. Januar 1923/17. August 1923 führt, wird sich im allgemeinen nicht ermöglichen lassen. Ich ersuche jedoch die Regierungen (das Provinzialschulhologium), die Junglehrer auf die Möglichkeit hinzuweisen, sich an den allgemeinen Ausbildungskursen zu beteiligen. Solchen Schülern, die einen staatlichen Fortbildungszusatz beziehen, kann die Teilnahme an einem Lehrgang bis zur vollen Zahl von 10 Stunden für die Woche auf ihre Hospitationspflicht angerechnet werden.

Ich bin ferner bereit, in besonderen Fällen der Frage nachzugehen, ob eine Beihilfe für Kurse gegeben werden kann, an denen Junglehrer in nennenswertem Umfang teilnehmen.

Berlin, den 4. März 1930.

Der Preussische Minister  
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

U IV Nr. 5436, U III C.

Nr. 2.

## Genehmigung von Lehrbüchern im Unterricht an Mittelschulen.

Der Gebrauch der nachstehend aufgeführten Lehrbücher im Unterricht an Mittelschulen ist versuchsweise genehmigt worden:

1. Kurzgefaßter Lehrgang der französischen Sprache für Mittelschulen mit Französisch als zweiter Fremdsprache von J. Stehling, Teil II (Verlag M. Dieckmann, Frankfurt a. M.).
2. Englischunterrichtswerk für Knaben- und Mädchenmittelschulen mit Englisch als erster Fremdsprache „The New Guide“ von Duse und Bonin, Teil IV: „Reader“, bearbeitet von K. Kreter (Verlag M. Dieckmann, Frankfurt a. M.).
3. Geschichte für Mittelschulen und verwandte Anstalten von Wolf und Schmidt, Teil II (Verlag Ferdinand Schöningh, Paderborn).
4. Volksleberbuch für die Jugend, Band II Heft 5 bis 10 und Band III Heft 11 bis 14 (Verlag C. F. Peters, Leipzig).
5. Dreiteilige Ausgabe des Evangelischen Religionsbuches für Mittelschulen von Wenk und Dohmann

(Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh) in den Provinzen Ostpreußen, Pommern, Grenzmark, Posen-Westpreußen, Oberschlesien, Niederschlesien, Brandenburg-Berlin, Sachsen, Westfalen und Rheinland.

6. Begleitheft für Klasse VI bis I zu dem evangelischen Religionsbuch „Das heilige Tor“, Ausgabe C für Mittelschulen von Heuer-Schübe-Kegel, Ausgabe für Berlin und Brandenburg, besorgt von Heuer und Lehmann (Verlag Ferdinand Hirt, Breslau).

7. Anhänge für die Provinz Westfalen zu den Teilen I und II des Evangelischen Religionsbuches für Mittelschulen und verwandte Anstalten von Gottschalk-Meyer, bearbeitet von H. Lange (Verlag Carl Meyer, Hannover).

Berlin, den 19. Februar 1930.

Der Minister

für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

U III D 6197.

Mr. 5.

Die erhöhte Geschwindigkeit der modernen Verkehrsmittel und das Anwachsen des Kraftfahrzeugverkehrs lassen die Zahl der Verkehrsunfälle von Jahr zu Jahr steigen. Ich bringe daher die Erlasse vom 10. Mai 1922 — U III A. 891, U II (Sentr.Bf. S. 233) und vom 5. November 1925 — U III A. 2347, U II A. \*) (Sentr.Bf. S. 332) erneut in Erinnerung. Die Schule wird ihre Aufgabe nicht nur in gelegentlichen unterrichtlichen Belehrungen über die Verkehrsvorschriften und -gefahren sehen, sondern sie trägt auch an ihrem Teile die Verantwortung dafür mit, daß bei den Schülern und Schülerinnen das richtige Verständnis für den modernen Verkehr und für die Anforderungen lebendig ist, die dieser an die gegenseitige Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft wie an die Aufmerksamkeit und Besonnenheit des Menschen stellt.

Das Provinzial-Schulkollegium (die Regierung) wolle diesen Erlaß zur Kenntnis der Lehrer und Lehrerinnen bringen und für seine Beachtung Sorge tragen. Ich stelle anheim, für besondere Verhältnisse des dortigen Bezirkes entsprechende Hinweise zu geben oder Anordnungen zu treffen.

Berlin W. 8, den 27. Januar 1930.

Der Preussische Minister

für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

U III A Nr. 2767/29. U II.

Abchrift zur Kenntnis und Nachachtung. Wir erlauben, der fraglichen Angelegenheit auch in den Systemkonferenzen die notwendige Beachtung zu schenken.

Oppeln, den 12. März 1930.

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

II 6 gen. Nr. 68.

Mr. 4. Zeitschrift „Heimatdienst“.

Unter Bezugnahme auf den Bundeserlaß vom 19. März 1928 — U II 12 528 — U III A, U III C, A. III — (Sentr.Bf. S. 1181).

\*) Dgl. Amtl. Schulbl. 1925, S. 165.

Infolge der Preiserhöhungen im graphischen Gewerbe hat sich die Reichszentrale für Heimatdienst gezwungen gesehen, den Bezugspreis für den „Heimatdienst“ vom 1. Januar 1930 ab von jährlich 5 RM. auf 7,20 RM., im Schulabonnement von jährlich 3 RM. auf 5 RM. zu erhöhen. Der Bezugspreis für die „Richtlinien“ bleibt zunächst noch unverändert.

Berlin, den 11. Dezember 1929.

Der Minister

für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

U II 17283/29.

Mr. 5.

Prüfungsordnung für Einheitskurzschrift.

Zur Eingabe vom 15. Juni 1929.

Ich genehmige, daß bis zum Erlaß einer amtlichen Prüfungsordnung für Einheitskurzschrift die von dem Lehrprüfungsamt für Einheitskurzschrift des Deutschen Stenographenbundes ausgestellten Lehrzeugnisse in Preußen als ausreichender Nachweis der Befähigung zum Unterricht in der Einheitskurzschrift angesehen werden.

Berlin, den 21. November 1929.

Der Preussische Minister

für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

U II Nr. 915/29.

Mr. 6. Schreibfedermarken in den Schulen.

Von beachtenswerter Seite ist hier vorgetragen worden, daß trotz meines Erlasses vom 11. Mai 1929 — U III A. 958\*) U III D., U II — (Sentr.Bf. S. 176) nicht nur in einzelnen Schulen noch immer die Kinder angehalten werden, bestimmte Marken von Schreibfedern (Lq., Co., Redis, Sütterlin-Federn) zu kaufen, sondern daß auch die Lehrpläne an manchen Orten den Gebrauch dieser Marken anordnen. Die nachgeordneten Behörden wollen prüfen, ob diese Angaben für den dortigen Amtsbezirk zutreffen, und gegebenenfalls das Erforderliche wegen Abhilfe veranlassen.

Berlin, den 12. Dezember 1929.

Der Minister

für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

U III A 2524 U II.

Mr. 7.

Aufnahme von Hörern und Hörerinnen in die Preussische Hochschule für Leibesübungen (Landesturnanstalt).

Die Aufnahme von Hörern und Hörerinnen in die Preussische Hochschule für Leibesübungen (Landesturnanstalt) für das Ausbildungsjahr 1930 beginnt

a) für Hörer am 25. April 1930,

b) für Hörerinnen am 24. April 1930.

Aufnahmefeststellungen sind von den Bewerbern (Bewerberinnen) unmittelbar an die Preussische Hochschule für Leibesübungen in Spandau, Radelansstr. 59, zu richten, von der auch die Aufnahmefeststellungen zu beziehen sind.

Die Aufnahmefeststellungen müssen bis zum 20. Januar 1930 eingegangen sein, über die Zufassung nichtpreußi-

\*) Dgl. Amtl. Schulbl. 1929, S. 142.

der Bewerber (Bewerberinnen) behalte ich mir die Entscheidung vor.

Die Regierung wolle Vorstehendes in ihrem amtlichen Blatte und in sonst geeignet erscheinender Weise bekanntmachen und die Gesuche von Lehrern (Lehrerinnen), insbesondere durch Regelung der Vertretung, nach Möglichkeit fördern. Ich ersuche, die Bekanntmachung auch in Junglehrerkreisen zu verbreiten und besonders darauf hinzuweisen, daß ausnahmsweise auch Schulamtsbewerber, die die zweite Lehrerprüfung noch nicht abgelegt haben, aufgenommen werden.

Berlin, den 16. November 1929.

**Der Minister**

für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

U VI 2024/29 U II, U III A.

An die Regierungen.

Nr. 8.

**Deutsche Pädagogische Auslandsstelle.**

Die Deutsche Pädagogische Auslandsstelle ist nunmehr in ihre eigenen Geschäftsräume, Berlin W. 57, Kurfürstenstr. 155, übersiedelt.

Berlin, den 9. Januar 1930.

**Der Minister**

für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

U II 1870/29.

Nr. 9.

**Die Ausbreitung des Kropfes unter den Schulkindern in Preußen.**

Die Provinzialschulkollegien (die Regierungen) mache ich auf das 7. Heft des 30. Bandes der Veröffentlichungen aus dem Gebiete der Medizinalverwaltung (Verlag von Richard Schoen, Berlin, Wilhelmstr. 10) aufmerksam, in dem Ministerialrat Dr. med. Warmann über „Die Ausbreitung des Kropfes unter den Schulkindern in Preußen“ berichtet.

Dieser Erlaß gelangt nur im Zentralblatt zur Veröffentlichung.

Berlin, den 14. Januar 1930.

**Der Minister**

für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

U III A 21 U II.

An die Provinzialschulkollegien und die Regierungen.

**Nr. 10. Kurse zur Vorbildung von Mittelschullehrern.**

Erlaß vom 22. Januar 1912

— U. III C. 138/12 — (Zentralbl. S. 218).

Das Provinzialschulkollegium (die Regierung) wolle davon absehen, weiterhin Anträge auf Einrichtung von „Kursen zur Vorbildung von Mittelschullehrern“ entgegenzunehmen.

Die zurzeit laufenden Kurse sind bis spätestens Ostern 1932 abzuschließen.

Berlin, den 20. Januar 1930.

**Der Minister**

für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

An die Provinzialschulkollegien und Regierungen.

U III D 6018. 1.

Nr. 11.

**Flugblatt:**

**Die geologische Karte und der Heimatunterricht.**

Von der Preussischen Geologischen Landesanstalt ist soeben ein Flugblatt herausgegeben worden: „Die geologische Karte und der Heimatunterricht.“ Es ist erwünscht, daß das Flugblatt in den Kreisen der preussischen Lehrerschaft Verbreitung findet, um sie zu ausgiebiger Benutzung der amtlichen geologischen Karten im Unterricht und bei Schulwanderungen anzuregen. Das Flugblatt wird auf Verlangen von der Preussischen Landesanstalt in Berlin N. 4, Invalidenstr. 44, kostenlos abgegeben. Ich ersuche, die Schulen hierauf hinzuweisen. Dieser Erlaß wird nur im Zentralblatt bekanntgegeben.

Berlin, den 19. November 1929.

**Der Minister**

für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

U III A 2420/29.

An die Regierungen und das Provinzialschulkollegium, hier.

Nr. 12.

**Anerkennung der Schulzeugnisse der mit der privaten Studienanstalt der Englischen Fräulein in Bensheim verbundenen Frauenschule.**

Mit dem Hessischen Ministerium für Kultus und Bildungswesen in Darmstadt ist vereinbart worden, daß die Schulzeugnisse der mit der privaten Studienanstalt der Englischen Fräulein in Bensheim verbundenen Frauenschule als gleichberechtigt mit den Schulzeugnissen einjähriger Frauenschulen in Preußen anzusehen sind. Weiterhin haben auch die Schulzeugnisse der preussischen Frauenschulen im Freistaate Hessen die gleiche Berechtigung.

Der Erlaß wird nur im Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung veröffentlicht.

Berlin, den 18. Juli 1929.

**Der Minister**

für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

U II 908 II/V.

Nr. 13.

An der Preussischen Hochschule für Leibesübungen (Lendesturnanstalt) in Spandau finden im laufenden Jahre folgende Einführungs- und Fortbildungslehrgänge statt:

- am 5.—17. Mai: Einführungslehrgang für Lehrer an Volksschulen, die die Turnlehrerprüfung nicht abgelegt haben,
- am 5.—17. Mai: Lehrgang für Lehrerinnen an Volksschulen, die die Turnlehrerprüfung abgelegt haben,
- am 19.—31. Mai: Lehrgang für Direktoren, Lehrer und Lehrerinnen an Mittelschulen,
- am 2.—7. Juni: Einführungslehrgang für Direktoren und Direktorinnen an Volksschulen, die die Turnlehrer(innen)-Prüfung nicht abgelegt haben,
- am 23. Juni bis 5. Juli: Einführungslehrgang für Lehrer an Volksschulen, die die Turnlehrerprüfung nicht abgelegt haben.

1) vom 23. Juni bis 5. Juli: Lehrgang für Lehrerinnen an Volksschulen, die die Turnlehrerinnenprüfung abgelegt haben.

g) vom 5.-18. Oktober: Lehrgang für Lehrer und Lehrerinnen an Blindenanstalten.

Die Anzahl der zu den einzelnen Lehrgängen zugelassenen Bewerber(innen) muß der Raumverhältnisse in Spandau wegen beschränkt werden.

Den Teilnehmern(innen) von außerhalb Groß-Berlins werden die Kosten für die Hin- und Rückreise nach bzw.

von Spandau in der 3. Wagenklasse erstattet. Ferner erhalten die Teilnehmer(innen) eine Beihilfe von täglich 3 RM. einschließlich für je einen Tag der Hin- und Rückreise.

In erster Linie sind Bewerber zu berücksichtigen, die an einem Lehrgang in den letzten Jahren nicht teilgenommen haben.

Bewerber, die an den Lehrgängen teilzunehmen beabsichtigen, werden ersucht, ihre Bewerbungen unter Verwendung nachstehenden Musters:

### Vorschläge für die Zulassung zu dem

1930 geplanten Lehrgang für

| Nr.<br>Lfd. | Vor- und Name<br>des Bewerbers | In welcher Anstalt<br>beschäftigt? | Lebens-<br>alter | Hat Bewerber<br>schon an einem<br>Lehrgang teil-<br>genommen? | Genaue<br>Wohnungs-<br>angabe | Bemerkungen |
|-------------|--------------------------------|------------------------------------|------------------|---------------------------------------------------------------|-------------------------------|-------------|
|             |                                |                                    |                  |                                                               |                               |             |

zu a und b bis zum 10. April, zu c bis zum 25. April,  
zu d bis zum 10. Mai, zu e, f bis zum 25. Mai und g  
bis zum 10. September d. Js. anzugeben.

O p p e l n, den 25. März 1930.

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

II b 6. 2. Nr. 487.

Nr. 12.

Staatlicher Schwimm- und Turnlehrgang für Lehrerinnen und Jugendführerinnen zu Hindenburg in der Zeit vom 10.-16. April 1930.

In der städtischen Schwimmhalle zu Hindenburg findet in der Zeit vom 10.-16. April ein staatlicher Schwimmlehrgang für Lehrerinnen und Jugendführerinnen statt.

Die Teilnahme am Lehrgang ist kostenlos.

Alle Freundinnen des Schwimmens und Turnens, die gewillt sind, das in dem Kursus Gelernte unserer Jugend in Schule und Verein weiterzugeben, sind zu diesem Lehrgang eingeladen. Die Anmeldungen sind baldmöglichst zu richten an die Bezirksjugendpflegerin Lehrerin Fräulein Maria Schöge in Telt. Das Mindestalter für Jugendführerinnen beträgt 18 Jahre. Der Meldebefehl ist der 5. April. Nach erfolgter Meldung erhält jede Teilnehmerin eine Zulassungskarte.

O p p e l n, den 25. März 1930.

Der Reglerungspräsident.

Nr. 15.

Betrifft: Bauliche Änderungen in Küsterschulgebäuden.

Wir weisen erneut darauf hin, daß in Küsterschulgebäuden bauliche Änderungen nicht vorgenommen werden dürfen, ohne daß die kirchlichen Baupflichtigen (Kirchengemeinde und Patron) zugestimmt haben und unsere Genehmigung vorher eingeholt ist. Gleiches gilt nicht, inwieweit der baulichen Unterhaltungspflicht von Kirchengemeinde und Patron — der

staatliche Baubeitrag gemäß § 17 D.U.G. dem Schulverbande nicht gewährt werden. Es empfiehlt sich, daß der Schulverband bei ausnahmsweiser freiwilliger Übernahme der Baukosten einen ausdrücklichen Vorbehalt dahin ausspricht, daß dadurch an der gesetzlichen Baupflicht der kirchlichen Baupflichtigen nichts geändert werden soll, um das Entstehen einer entsprechenden Obervanz zu verhindern.

Es ist jedoch nicht angängig, daß Schulverbände Instandsetzungsarbeiten an Küsterschulen selbstständig vornehmen lassen und nachträglich Bezahlung aus kirchlichen Mitteln verlangen. Nur die im einzelnen Falle zur Unterhaltung des Gebäudes Verpflichteten, also bei Küsterschulen in der Regel die Kirchengemeinde mit Zustimmung des Patrons, sind berechtigt, über die Ausführung notwendiger Instandsetzungsarbeiten zu beschließen und im Benehmen mit dem Schulvorstand die Arbeiten zu vergeben. Der Schulvorstand hat nur das Recht, rechtzeitig Anträge bei den Baupflichtigen zu stellen und eventl. die Vermittlung der Aufsichtsbehörden in Anspruch zu nehmen.

Wir ersuchen, in Zukunft entsprechend zu verfahren und in jedem Falle unter Beifügung genauer Zeichnungen zunächst unsere Genehmigung einzuholen, damit spätere Schwierigkeiten und eine Verdunkelung der Rechtsverhältnisse vermieden werden.

Gleichzeitig weisen wir darauf hin, daß Vereinbarungen zwischen Kirchengemeinde und Schulverband über die bauliche Unterhaltung der Küsterschulräume, wie sie mitunter ohne unsere Beteiligung getroffen werden,

ungültig sind, solange sie nicht unsere Genehmigung erhalten haben. Voraussetzung für letztere ist, daß die Vereinbarungen die Bestimmungen des Küsterschulgesetzes vom 21. Juli 1846 genau beachten.

OppeIn, den 14. März 1930.

Regierung, Abteilung für Schulwesen.

II D 8 Nr. 290.

Nr. 16.

Beitrag der Schulverbände zur Landeschkulkasse und staatliches Beschkulungsgeld für das Rechnungsjahr 1930.

Durch Runderlaß des Herrn Ministers für Wissenchaft, Kunst und Volksbildung vom 15. Februar 1930 — II. III C. 2390/29 I — (Preuß. Bef. Bl. 1930 S. 16) sind:

- a) der allgemeine Beitrag, den die Schulverbände an die Landeschkulkasse zu entrichten haben, auf monatlich

392 RM.,

in Worten: Dreihundertzweundneunzig Reichsmark, für je eine Schulstelleneinheit,

- b) das staatliche Beschkulungsgeld, das an die Schulverbände zu zahlen ist, auf den Kopffuß von monatlich

360 RM.,

in Worten: Dreihundertundsechzig Reichsmark,

- c) zur Deckung der Kirchenamtszulagen der Beitrag in Höhe dieser Zulagen nebst 20% Zuschlag festgesetzt.

OppeIn, den 10. März 1930.

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

II c 8 gen. 175.

Nr. 17.

Lernmittel für bergknappschastliche Schulkinder.

1. Die Lieferung der Fibeln und Lesebücher wird in den nächsten Tagen durch die von uns beauftragten Firmen auf Grund der eingereichten Bedarfsberechnungen beginnen.
2. Die nachgewiesenen Ersparnisse an Lesebüchern werden den Schulen in der von uns festgesetzten Höhe in erster Linie zur Beschaffung erforderlicher Religions- und Rechenbücher zur Verfügung gestellt. — Aus etwa noch verfügbar bleibenden Beträgen können nach Ermessen der einzelnen Schulen Gesangbücher, Rechtschreibungsbücher, Atlanten beschafft werden.

Die Bestelllisten für diese Lernmittel werden den Schulen durch die Herren Schulkasse mit Angabe der Lieferfirma zugehen. Die Höhe des Guthabens ist am Kopfe der Bestellliste angegeben. Im Rahmen dieses Betrages sind die vorbezeichneten Lernmittel bei der namhaft gemachten Firma anzufordern. Eine Überschreitung des Guthabens ist unzulässig. Die Firmen sind angewiesen, die Bestellungen unter Umständen bis zur Grenze des zur Verfügung gestellten Betrages zu kürzen.

Bei der Unzulänglichkeit der verfügbaren Mittel konnten wir die nachgewiesenen Ersparnisse nicht in voller Höhe freigeben. Es mußte eine Kürzung eintreten, die wir dahin vorgenommen haben, daß wir

die Ersparnisse auf 1 RM. je Kind herabsetzten. Ersparnisse, die diesen Kopffuß nicht erreichten, sind in voller Höhe zur Verfügung gestellt.

3. Eine Lieferung von Schreib- oder Rechenheften kann nicht erfolgen.
4. Die Lieferung erfolgt fracht- und portofrei.

Aber die Anzahl der zu liefernden Lesebücher erhalten die Schulen von der Firma ein Verzeichnis (Lieferzettel).

Hinsichtlich der Religions-, Rechenbücher usw. dienen die Bestelllisten, die den Dordruck zur Empfangsbestätigung enthalten, als Lieferzettel.

Nach Eingang der Lernmittel sind die Lieferzettel mit Empfangsbestätigung versehen sofort und portofrei an die Firma zurückzusenden.

5. Aus früheren Lieferungen verfügbar gebliebene brauchbare Bücher sind von den Schulleitern zu inventarisieren und bei der Bedarfsermittlung für das nächste Schuljahr als Bestand zu berücksichtigen.

OppeIn, den 26. März 1930.

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

II c 8. F. 106.

Nr. 18.

Bericht vom 1. Nov. 1929 — I D. 5 —, betr. Lieferung von Kraftstoffen und Gummibereifung für Kraftfahrzeuge.

Auf Grund der zwischen dem Reichswehrministerium und verschiedenen Firmen abgeschlossenen Lieferungsverträge für Kraftfahrzeugbereifung, Motorenöl und betriebsstoffe sind sämtliche Reichs- oder Länderbehörden, die im Haushalt des Reichs oder eines Landes aufgeführt sind, berechtigt — jedoch nicht verpflichtet —, von diesen Verträgen Gebrauch zu machen, wobei vorausgesetzt ist, daß die in Frage kommenden Kraftfahrzeuge aus den Haushaltsmitteln des Reichs oder eines Landes unterhalten werden.

Die Medizinalräte und Deterinaräte sind behördliche Dienststellen, die im Haushalt des preussischen Ministeriums für Volkswohlfahrt und der Landwirtschaftlichen Verwaltung aufgeführt sind. Nach Benehmen mit dem Reichswehrministerium gehören sie neben zahlreichen anderen Einzelbeamten und Behördenvorständen in der Orts- und Kreisinsanz, wie z. B. Katasterdirektoren, Regierungsauräte, Gewerbeuräte, Regierungs- und Kulturräte, Schulkasse usw. usw., ferner wie Eichungsinspektoren, Eichmeister, Obergerichtssoolzieher usw. zu denjenigen Beamten, die berechtigt sind, von den über den verbilligten Bezug von Kraftstoffen, Motorenöl und Gummibereifung für Kraftfahrzeuge abgeschlossenen Verträgen Gebrauch zu machen, wenn die privateigenen Kraftfahrzeuge im dienstlichen Interesse beschafft sind und für die in den Kraftfahrzeugen aus dienstlichem Anlaß zurückgelegten Wegstrecken aus Staatsmitteln Kilometergelder gewährt werden, in denen die Kosten für die Unterhaltung usw. mitenthalten sind.

Erforderlichenfalls ist den Vertragsfirmen zu bescheinigen, daß das im Besitze des betreffenden Beamten befindliche Kraftfahrzeug aus den Haushaltsmitteln des Staates Preußen unterhalten wird.

Die zur weiteren geschäftlichen Behandlung und Mitteilung an die nachgeordneten Behörden usw. erforderlichen Abdrücke dieses Erlasses liegen bei.

Es sind folgende Behörden usw. berücksichtigt:

Katzenordirektoren, Hochbauämter, Gewerbeaufsichtsämter, Landräte, Polizeipräsidenten, staatliche Polizeiverwaltungen, Oberförster, Kulturrämer, Kulturbauämter, Veterinärräte, Medizinalräte, Schulräte.

Es genügt, die Kanzlei anzuweisen, je einen Abdruck an die vordienstlich genannten Behörden usw. abzusenden; eines besondern Beschlusses wie „Abschrift zur Kenntnis“ bedarf es nicht.

Berlin C. 2. den 3. Februar 1930.

Der Preussische Finanzminister.

1 a 2/242 a.

An sämtliche Herren Oberpräsidenten und Regierungspräsidenten pp.

Mr. 19.

Geologischer Lehrgang in Oberschlesien.

Den 9. bis 13. April 1930.

Veranstaltet von der Geologischen Vereinigung Oberschlesiens mit Hilfe der Geologischen Landesanstalt in Berlin.

Leitung: Prof. Dr. Ahmann, Prof. Dr. Cramer, Prof. Eisenreich.

Wichtigste Blätter: 3199, Groß-Strehlitz; 3200, Himmelwitz; 3253, Gogolin; 3254, Leschnitz; 3256, Tost; 3307, Peiskrescham.

Karte des Deutschen Reiches 1:100 000: Oppeln, Lublitz, Tost, Gleiwitz.

Geologisch-bodenkundliche Karte von Groß-Strehlitz (1:25 000) mit Erläuterungen. Von P. Ahmann.

Geologisch-bodenkundliche Karte von Tost (1:25 000) mit Erläuterungen. Von P. Ahmann.

Mittwoch, den 9. April:

10–12 Uhr: Besichtigung der paläontologisch-mineralogischen Sammlung des Oberschlesischen Museums in Gleiwitz (Oberlandmesser a. D. Grunden).

14 Uhr: Treffpunkt an der Kreuzkirche Gleiwitz, Cofeier Straße. Ausflug in das Miozän von Alt-Gleiwitz und Leband und zu den pliozänen Schottern bei Koslow.

19.30–22 Uhr: Vorträge (Gleiwitz, Stadtgarten, Kleberstraße (Ecke Oberwallstraße): Eisenreich; über den geologischen Aufbau Oberschlesiens im allgemeinen. Cramer; über das Diluvium und Tertiär bei Gleiwitz.

Übernachten in Gleiwitz.

Donnerstag, den 10. April:

7.35 Uhr Abfahrt Gleiwitz, 7.41 Uhr Ankunft Peiskrescham.

8.30–10.30 Uhr: Diluvium im Sandbaggergebiet bei Sorau.

11.42 Uhr: Abfahrt Peiskrescham, 11.58 Uhr Ankunft Tost.

12–13 Uhr: Kalm von Tost, Cofeier Burgberg.

13–14.30 Uhr: Mittagsrast.

14.30–19 Uhr: Örtlichkeit und Hö; von Tost, Kotlitzschitz und Slegowitz.

19.32 Uhr Abfahrt Tost, 19.53 Uhr Ankunft Groß-Strehlitz.

Übernachten in Groß-Strehlitz.

Freitag, den 11. April:

8–12 Uhr: Muschelkalk von Groß-Strehlitz, Stephanshain, Himmelwitz, Kloster von Himmelwitz.

12–15 Uhr: Mittagsrast in Himmelwitz; dabei Vortrag von Ahmann: über den ober-schlesischen Muschelkalk.

15.30–17 Uhr: Oberer Muschelkalk von Gonschiorowitz und Quellen vom Gonschiorowitz.

18–19 Uhr: Besichtigung des Heimatmuseums in Groß-Strehlitz unter Führung von Rektor Müdke.

20 Uhr: Besprechung: Berichterstatter Ahmann, Eisenreich.

Übernachten in Groß-Strehlitz.

Sonnabend, den 12. April:

8–13 Uhr: Muschelkalk in Kalinowitz, Kadzuleh, Dorembsal.

15–15.30 Uhr: Mittagsrast im Marienstift; dabei Vortrag von Ahmann: über den ober-schlesischen Löss.

15.30–18 Uhr: Padoletal, die Lössschichten von Leschnitz.

19.30 Uhr: Vorträge: Ahmann: Der Basalt des Annaberges. Cand. praechst. Heinrich Kürz: Besiedlung des Oberrheingebietes in urgeschichtlicher Zeit. Übernachten in Leschnitz.

Sonntag, den 13. April:

Frühwanderung von Leschnitz auf den Annaberg. Auf dem Annaberg Besichtigung der Andachtsstätten und Gelegenheit zum Kirchgang.

11–13 Uhr: Basaltbruch, Tuffe, Kreide, Muschelkalk.

13–15 Uhr: Mittagsrast.

15–17 Uhr: Kuhlal: Muschelkalk; disjunkte Ablagerungen.

Abstieg zum Bahnhof.

Abfahrt Bahnhof Leschnitz Richtung Gleiwitz 18.41 Uhr.

Abfahrt Bahnhof Leschnitz Richtung Oppeln 18.58 Uhr.

Zur Deckung der Kosten wird für Nichtmitglieder eine Teilnehmergebühr von 10 RM., für Mitglieder von 3 RM. erhoben.

Die endgültigen Meldungen müssen — unter Einlegung der Teilnehmergebühr — bis spätestens 3. April erfolgen.

Anschrift: Prof. Eisenreich, Gleiwitz, Raubener Straße 28. Fernruf 4995, Postfachkonto 370 48, Amt Breslau.

Eisenreich

Die Herren Schulräte werden ermächtigt, der Lehrerschaft den erforderlichen Urlaub zu erteilen, soweit es die dienstlichen Verhältnisse gestatten.

Oppeln, den 26. März 1930.

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Illeg. Nr. 177

## Nr. 20.

Dom 1. April 1930 ab werden die Schulrundsunkprogramme nur noch in der Zeitschrift „Der Schulrundsunk“ veröffentlicht. Der Bezugspreis dieser zweimal im Monat im Verlag Julius Bels in Langensalza erscheinenden Zeitschrift beträgt vierteljährlich 1,50 RM., für das einzelne Heft 0,25 RM.

Wir ersuchen die Schulen, die Schulrundsunk-Empfangsgeräte besitzen, die Zeitschrift zu beziehen, da künftig die Distributionsfolgen im amtlichen Schulblatt nicht mehr veröffentlicht werden.

Oppeln, den 26. März 1930.

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Il c 6 gen. Nr. 173.

## Nr. 21.

In nächster Zeit wird die Geschäftsstelle des „Saar-Dereins“ an sämtliche preussische Städte, Kreise und Gemeinden unter Befugung von aufstrebenden Druckmaschinen über das Saargebiet mit der Bitte um Gewährung einer Beihilfe für das Jahr 1930 herantreten. Der „Saar-Derein“ ist bei der weiteren Durchführung der vaterländischen Aufklärungsarbeit hauptsächlich auf die von den öffentlichen Körperschaften bisher bewilligten Beihilfen angewiesen. Indem wir auf den „Saar-Derein“ besonders empfehlend hinweisen, bitten wir die Schulverbände, seine Bestrebungen nachhaltig zu unterstützen.

Oppeln, den 12. März 1930.

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Il c 6 Nr. 121.

## Nr. 22.

Betrifft: Beschäftigung von Hochschulen, Schulen und anderen Anstalten durch Ausländer.

In Verfolg unserer Verfügung vom 12. Juni 1929 — Il c 8. 6. gen. Nr. 933 — (Amtl. Schulblatt 1929, S. 177) geben wir bekannt, daß fremdländische Militärangehörige (Heer, Marine, Luft) mit ihren Anträgen auf Beschäftigung von Schulen und anderen Anstalten stets auf den diplomatischen Weg zu verweisen sind.

Oppeln, den 6. März 1930.

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Il c 8/6 gen. Nr. 170.

## Nr. 23.

Zentralinstitut  
für Erziehung und Unterricht,  
Berlin W. 35, Potsdamer Str. 120.

Der Zeichenunterricht.

Voraussetzungen, Wege und Ziele.

Tagung vom 10. — 12. April 1930  
in Berlin.

Donnerstag, den 10. April:

11 Uhr: Eröffnung. Geh. Oberregierungsrat Prof. Dr. Dallat: „Entwicklung des Zeichenunterrichts in Preußen.“

12 Uhr: Prof. Hasler, Staatl. Kunstschule, Berlin: „Aufbau und Aufgaben des heutigen Zeichenunterrichts.“

16—18 Uhr: Führungen und Besprechungen in den drei Abteilungen der Zeichenausstellung. Die Arbeit vollzieht sich in kleineren Arbeitsgemeinschaften.

Freitag, den 11. April:

9.30 Uhr: Direktor Kornmann, Leiter des Gustav-Britsch-Instituts Starnberg: „Die Theorie von Gustav Britsch.“

11 Uhr: Zeichenlehrer Hermann, Landerziehungsheim Schöndorf-Ammersee: „Die praktische Bedeutung der Theorie von Gustav Britsch für den Zeichenunterricht.“

15—17 Uhr: Führungen und Besprechungen in den drei Abteilungen der Zeichenausstellung.

20 Uhr: Dr. Leo Weismantel, Marktbreit: „Das Wachsen der Bilder.“

Sonabend, den 12. April:

9.30 Uhr: Direktor Engler-Fage, Leiter der Rudolf-Steiner-Schule in Zürich: „Die Pädagogik Rudolf Steiners.“

11 Uhr: Zeichenlehrer Strauß, Waldorf-Schule, Stuttgart: „Der Zeichenunterricht im Sinne Rudolf Steiners.“

15—17 Uhr: Allgemeine Aussprache.  
Schlußworte der Vortragenden.

Vorträge, Führungen und Aussprachen dieser Veranstaltung haben den Zweck, Befähigung und Klärung in den zuletzt lebhaft erörterten Fragen des künstlerischen Zeichenunterrichts zu schaffen. Eingeladen sind Zeichenlehrer und Zeichenlehrerinnen aller Schulen, Künstler und Kunstwissenschaftler, sowie alle an diesen Fragen interessierten Pädagogen und Laien. — Die Teilnahmegebühr beträgt 5 RM. für die Gesamttagung, 2 RM. für den einzelnen Tag. Studierende und in der Ausbildung Begreifene erhalten gegen Vorzeigung der Studenten- oder Hörerkarte 50% Ermäßigung.

Il c 6 gen. Nr. 148.

## Nr. 24.

Zu unserem Bedauern haben wir festgestellt, daß das kostersche Werk „Preussische Volksschulpolitik in Oberschlesien“ trotz unserer Rundverfügung vom 14. Oktober 1929 — Il c 4. 1335\* — in den Schulen unseres Bezirkes nicht die von uns gewünschte Verbreitung gefunden hat.

Wir sehen uns daher veranlaßt, nochmals zum Ausdruck zu bringen, daß u. a. das Werk zum Bestand einer jeden Lehrerbücherei gehören müsse und von uns als ein geradezu unentbehrliches Hilfsmittel für die Fortbildung der obersten Lehrkräfte angesehen werden. Wir legen deshalb großen Wert darauf, daß die Herren Schulleiter die Anschaffung dieses Werkes für die Lehrerbücherei durch entsprechende Anträge bei den zuständigen Schulvorständen zu erreichen suchen. Bis zum 1. August 1930 wollen die Herren Schulleiter berichten, wieviele Lehrerbüchereien ihres Bezirkes im Besitz des vorbenannten Werkes sind. Der Preis des letzteren dürfte sich auf 9 RM. stellen.

Oppeln, den 24. März 1930.

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Il c 6/4 gen. Nr. 216.

\*) Dgl. Amtl. Schulbl. 1929, S. 216.

## Nr. 25.

Lehrer Gyus Herold in Groß Uesbüch, Kr. Trebnitz, beabsichtigt, den Herold'schen Schematismus der öffentlichen katholischen und evangelischen Volksschulen des Regierungsbezirks Oppeln in neuer Auflage zu bearbeiten.

Der genannte Lehrer hat uns gebeten, ihm zur Sammlung des Materials für die Neubearbeitung des „Schematismus“ die Genehmigung zu erteilen und den in Frage kommenden Stellen hiervon Kenntnis zu geben.

Wir erachten diese Neubearbeitung für sehr wünschenswert und bitten, dem Lehrer Herold auf Antrag die erforderlichen Unterlagen zukommen zu lassen.

Oppeln, den 17. März 1930.

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.  
An die Herren Schulräte des Bezirks.  
H. e. 6 gen. Nr. 141.

## Nr. 26.

## Schulmusikalische Tagung in Kassel.

Das Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht veranstaltet in „Dortm.“, mit der Stadt Kassel, dem Mitteldeutschen Sängerbund E. V., dem Arbeiter-Sängerbund Gau Kurbessen, Südhannover und dem Mitteldeutschen Chormeisterverband vom 31. Mai bis 4. Juni 1930 eine

## Schulmusikalische Tagung

in Kassel. Die Tagung findet im Anschluß an das Mitteldeutsche Sängerbundfest statt. Den Teilnehmern wird Gelegenheit gegeben, die Konzerte des Sängerbundfestes zu besuchen. In den Vorträgen und Übungen werden zeitgemäße und stark in die Chorphraxis einfließende Fragen behandelt werden.

Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht,  
Berlin W. 35, Potsdamer Str. 120.

## Nr. 27.

## Schulpraktische Ede.

Unter Schulfunk.  
(Hinke und Anregungen.)

## Auswahl

In der Zeitschrift „Der Schulfunk“ erfolgt rechtzeitig die Veröffentlichung der Vortragsfolgen für einen längeren Zeitraum; ausführliche Hinweise und eine Übersicht des darzubietenden Stoffes sind beigelegt. Was sonst noch Wesentliches und Wichtiges zu einzelnen Sendungen zu sagen ist, geschieht in einer „Vorlesung“, auf die jeweils hingewiesen wird. Der Hörschule erobert nun die Aufgabe, sich mit den Sendefolgen eingehend zu beschäftigen, zu erwägen und abzuschätzen, um zu einer Entscheidung bezüglich der Auswahl zu kommen. Dabei drängen sich folgende Fragen auf: Wie läßt der Sendestoff sich mit dem Lehrplan vereinigen, in ihm unterbringen, ihm anschließen? Ergänzt er ihn? Ist der Stoff eine Wiederholung oder eine Neubearbeitung? In welchen Unterrichtsvorgang kann ich die Sendung einbauen? Werden die in der Vortragsfolge angegebenen Hilfsmittel (Karten, Bilder u. a.) zu beschaffen sein? Wie ist die Aufnahmefähigkeit der Schüler? Werden sie der Sendung mit Nutzen folgen können? Welchen Jahrgang könnte ich heranziehen? (Die

Erfahrungen haben gelehrt, daß erst der 3. Jahrgang einigermaßen mitarbeiten kann.) — Wird sich am Sendetage eine Stundenverlegung ermöglichen lassen?

Erst wenn alle diese Fragen geklärt sind, schreite man zur Entscheidung. Auf solche Weise kommt jede Schule zu „ihrem“ Schulfunk, der dann als tatsächliche Unterrichts Hilfe herangezogen werden kann. Doch sei man dabei nicht zu engherzig, weil auch bereits bekannte Stoffe die Hörschule, in mancher Hinsicht doch fördernd beeinflussen können.

## 2.

## Die Vorbereitung auf den Sendestoff.

Sie ist durchaus notwendig, um die Apperzeptions-hilfen bereitzustellen und die Eingliederung in den Lehrstoff herbeizuführen, damit das Neue nicht als Fremdbestandteil erscheint. Dabei kommt es darauf an, ob wir es mit einer Stimmungseinheit (Weihnachten, Allerheiligen) oder mit einem Wissensstoff zu tun haben, ob die Hörstunde der Unterhaltung oder der Belehrung dienen soll. Dem entsprechend gestaltet sich auch die Vorbereitung in der verschiedensten Form. In den meisten Fällen kann sie lange vorher, wo sich Gelegenheit hierzu bietet, geschehen; also eine etappenweise Zusammenfassung der Anknüpfungsmöglichkeiten. Beobachtungen und Notizen helfen mit. Bei der Vorbereitung ist auch zu überlegen, wie dem visuell Veranlagten und wie dem Motoriker die Aufnahme der Hörstunde erleichtert werden könnte, damit sie dem Akustiker nicht nachstehen, sondern mit ihm gleichen Schritt halten können. Ob die Vorarbeit bald mit der ganzen Klasse vorgenommen oder erst einer Arbeitsgruppe anvertraut werden soll, muß der Lehrer entscheiden. Auf jeden Fall ist es vorteilhaft, das Moment der Spannung und Erwartung nicht außer acht zu lassen: Was werden wir Neues hören? Wie wird das der Sendelehrer, die Sendeklasse machen? — Eine solche Maßnahme hält den kritischen Sinn wach und gibt der Urteilskraft neuen Anreiz.

Daß unmittelbar vor dem Empfang der Sendung die nötigen Karten, Skizzen und Bilder bereitgestellt, die Kinder mit den veröffentlichten Liedern und Gedichten bekannt gemacht werden, ist selbstverständlich.

## 3.

## Die Mitarbeit der Hörschule.

Der Lehrer wähle seinen Platz am besten so, daß er die Schüler dauernd im Auge behalten kann. Durch Hinke, Andeutungen und eine gewisse Mimik weist er auf Wichtiges hin. Ein kurzes Wort läßt den Schüler erwartungsvoll aufmerken; das Anschreiben von schwierigen Wörtern und Fachausdrücken, von Stichworten und Zahlen geht nebenher. Dem Lehrer sei es stets bewußt, daß die Schüler nur „hören“ und angestrengt innerlich mitarbeiten. Der Anfangserregung folgt eine inneres Schauen; Phantasie und logische Kräfte sind stark in Tätigkeit.

Ein hohes Maß von Selbstdisziplin wird vom Schüler gefordert; da darf nicht hineingeredet oder gefragt werden. Ein Abschlucken oder Kopfnicken ist alles, was die Verbundenheit des Schülers mit dem Sendestoff verrät. Dem Visuellen leistet der Notizblock im Festhalten des Stoffes gute Dienste. Der Motoriker darf an der Tafel oder Karte zeigen oder anzeichnen. Alles muß kurz und bündig, ver-

halten und ohne erhebliche Störung der Hörfähigkeit geschehen. Ein solches Nachhören und Mitdenken muß die Klasse erst durch Übung gewöhnt werden; von heute auf morgen ist das nicht zu erreichen. Aber Geduld und Beharrlichkeit führen auch hier zum Ziele.

## 4.

### Die Auswertung des Gehörten.

Hierin liegt das Allerwichtigste und Fördernste des Schulfunks. Nach Beendigung der Sendung geht es ans Sichten, Ordnen, Zusammenfassen und Eingliedern des Dargebotenen. Beziehungen zu bereits Bekanntem werden geknüpft, das Neue wird im Stoffgebiet an der rechten Stelle eingebaut. Allerlei Feststellungen wechseln mit Aussprachen über das Gehörte ab. Es erfolgt eine Wertung des Erfaßten; zunächst wohl noch nach der persönlichen Einstellung des Schülers, später wird ein klärendes Verhältnis zum Unterrichtsstoff festgestellt. Der Lehrer dämme den Drang nach Klärung und Vertiefung nicht ein, sondern lasse den Schüler sich gründlich aussprechen; denn nach dem nur stillen inneren Schauen will er seine Gedanken auch nach außen hin gestalten. Hierbei kann sich eine arbeitsschulmäßig beeinflusste Klasse stark auswirken. Aufgaben werden gestellt und selbständig bearbeitet. Es bietet sich auch Gelegenheit, das Gehörte fortzuführen in schriftlichen Darstellungen, Zeichnungen, Vorträgen von verwandten Dichtungen und Liedern; die Stimmung und Weihe lasse man in einer dem Gehörten angepaßten Form fortklingen, um dem Erlebnis einen gewissen Abschluß zu sichern.

Was noch problematisch blieb, das kann einer Arbeitsgruppe zur weiteren Erledigung übertragen werden, die dann der Klasse vom dem Ergebnis ihrer Bemühungen Bericht erstattet. Ein gelegentliches Zurückgreifen auf das im Schulfunk Gehörte im späteren Unterricht erhöht noch nach Wochen die Bedeutung der Sendung.

Rektor Lieburm, Gleiwitz.

## Nr. 28.

### Lehrgänge für Hilfsschul-Religionsunterricht.

Zur Einführung in das neue Hilfsschul-Religionsbüchlein veranstaltet der Deutsche Katechetenverein folgende eintägige Lehrgänge, deren Referenten drei Mitglieder der Breslauer Kommission zur Vorbereitung des Hilfsschul-Religionsbüchleins sind: 1. Dienstag, den 8. April, in Berlin, St. Hedwigs-Jaal, hinter der kath. Kirche Nr. 5; Dienstag, den 22. April, in Breslau, Pestalozzischule, Michaelisstraße; Mittwoch, den 23. April, in Gleiwitz, Hilfsschule, Schröterstraße. Tagesordnung: 10–13 Uhr: Hilfsschulrektor Herbst-Breslau: Auswahl, Anordnung und Formulierung des Lehrplanes im Hilfsschul-Religionsbüchlein. Hilfsschulrektor Gersch-Breslau: Religiös-sittliche Erziehung nach dem Hilfsschul-Religionsbüchlein. 15–17 Uhr: Hilfsschulrektor Gersch: Lehrprobe mit Hilfsschulkindern (in Berlin und Gleiwitz: Das allerheiligste Altarsakrament; in Breslau: Ein Verlesung). Domvikar Dr. Dubow-Breslau: Lehrplan für den Hilfsschul-Religionsunterricht nach dem Hilfsschul-Religionsbüchlein. Anmeldungen werden an folgende Vorleser des D.K.V. erbeten: Religionslehrer Dr. Roeder-Berlin SW. 19, Lindenstr. 39; Religionslehrer König-Gleiwitz, Oberwallstr. 21; Domvikar Dubow-Breslau 9, Domplatz 6. Die Teilnahme ist kostenlos. Teilnehmer an den Tagungen in Breslau und Gleiwitz, die große Fahrtkosten haben, können bei Domvikar Dubow eine kleine Beihilfe beantragen.

Die Teilnahme am Lehrgange wird empfohlen.

Oppeln, den 27. März 1930.

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

II b 6. Nr. 251 gen.

## II. Personalnachrichten.

### Lehrer und Lehrerinnen.

Endgültig sind angestellt:

| Name und Vorname | Ort der letzten Tätigkeit | Ort der neuen Tätigkeit | Bezeichnung der neuen Stelle | Berufungs-termin |
|------------------|---------------------------|-------------------------|------------------------------|------------------|
| Melzer, Josef    | Eichenau                  | Friedersdorf            | Lehrerstelle                 | 1. 3. 1930       |
| Melzer, Josef    | Ober Elguth               | Ober Elguth             | "                            | 1. 3. 1930       |
| Knappe, Alfred   | Neiße-Mährengasse         | Neiße-Mährengasse       | Rektorstelle                 | 1. 4. 1930       |
| Prosk, Bernhard  | Meimernitz                | Badenitz                | Hauptlehrerstelle            | 1. 4. 1930       |
| Rosenbeck, Josef | Roschitz                  | Oppeln                  | Lehrerstelle                 | 1. 4. 1930       |
| Galinae, Johann  | Eichenau                  | Oppeln                  | "                            | 1. 4. 1930       |
| Dobroski, Max    | Dohlom                    | Pilsch                  | "                            | 1. 4. 1930       |
| Militsch, Johann | Kraßlau                   | Kraßlau                 | "                            | 1. 4. 1930       |
| Silber, Karl     | Alt Budkowitz             | Alt Budkowitz           | "                            | 1. 4. 1930       |
| Tworek, Kurt     | Bischdorf                 | Raschau                 | "                            | 1. 4. 1930       |
| Kroll, Daleska   | Bobrek                    | Beuthen                 | Lehrerstelle                 | 1. 4. 1930       |

### W. Prüflingen für die endgültige Anstellung haben

befanden:

Schulamtsbewerber Heinrich Thienel in Ofstsch am 7. 2. 30. Schulamtsbewerber Johannes Prikowski in Zabelkau am 27. 2. 30. Schulamtsbewerberin Erna Küttich in Oppeln am 27. 2. 30. Schulamtsbewerber Ewald Reichert in Oppeln am 28. 2. 30. Schulamts-

bewerber Max Sand in Gleiwitz am 1. 3. 30. Schulamtsbewerberin Elisabeth Ströbel in Oppeln am 1. 3. 30. Schulamtsbewerber Bernhard Schmidt in Oppeln am 3. 3. 30. Schulamtsbewerber Georg Maier in Gr. Stein am 5. 3. 30. Schulamtsbewerber Richard Skarzik in Ofstsch am 4. 3. 30. Schulamtsbewerber August Menzel in Braßau am 6. 3. 30. Schul-

amtshewerber Franz Sionina in Miedowitz am 7. 3. 30. Schulanfänger Herbert Schäfer in Ratibor am 11. 3. 30. Schulanfänger Bruno Gruchmann in Siedlau am 11. 3. 30. Schulanfänger Richard Fröhlich in Bobrek-Korf am 12. 3. 30. Schulanfänger Otto Soballa in Dölau am 12. 3. 30. Schulanfängerin Hedwig Schoepe in Miedowitz am 17. 3. 30. Schulanfänger Karl Niedzwiedz in Bobrek-Korf am 20. 3. 30.

Den Schulanfängerinnen Maria Piontek in Friedersdorf, Felizitas Adamczak in Rosnau ist die

Befähigung zur endgültigen Anstellung zuerkannt worden.

#### Derstellungen in den Ruhestand:

Die Lehrerin Felizitas Gligla, geb. Smolarczyk, in Kupp ist erst vom 1. Mai 1930 ab in den Ruhestand versetzt worden.

#### Todesfälle:

Hauptlehrer Theodor Graber in Jandowitz am 4. 2. 30. Hauptlehrer August Fiegel in Babilg am 6. 3. 30.

### III. Erledigte Schulstellen.

| Schulort    | Schul-<br>ausfüh-<br>rungs-<br>bezirk | Bezeichnung der Stelle                                                            | Famili-<br>en-<br>wohnung | Datum des<br>Freiwerdens | Meldungen auf dem<br>Dienstwege<br>sind zu richten an    |
|-------------|---------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------|---------------------------|--------------------------|----------------------------------------------------------|
| Janowitz    | Ratibor II                            | Hauptlehrerstelle. Ohne<br>organische Verbindung<br>von Schul- u. Kirchengemeinde | Ja                        | Ist bereits<br>frei      | Schulrat Kowatzek in<br>Ratibor<br>bis zum 15. 4. 1930   |
| Schirnowitz | Kreuzburg II                          | Einzellehrerstelle an der<br>evangelischen Schule                                 | Ja                        | Ist bereits<br>frei      | Schulrat Lehmann in<br>Kreuzburg<br>bis zum 10. 4. 1930. |

Die Stellenausschreibung in Stück 6 des Amtlichen Schulblatts wird dahin ergänzt, daß die 1. Stelle in Kirchberg, Kr. Falkenberg, mit dem Kirchengemeinde organisch verbunden ist. Die Bewerbungsfrist wird bis zum 15. April 1930 verlängert.

Oppeln, den 19. März 1930.

11 a 7 Nr. 161 F.

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

### IV. Nichtamtlicher Teil.



## Nähmaschinen Lehrfilme

II. Die Herstellung der Nähmaschine  
dargestellt an der Singer-Nähmaschine Klasse 63

III. Die Handhabung der Haushalt-  
nähmaschine u. ihrer Hilfsapparate  
dargestellt an der Singer-Nähmaschine Klasse 63

Als Lehrfilm anerkannt vom  
Reichsinstitut für Erziehung und Unterricht  
ausdrücklich empfohlen als Lehrmittel der Deutschen  
Schulbibliothek und jeder Singer-Geschäftsstelle

Singer-Nähmaschinen-Aktiengesellschaft

## Kreuze am Wege

Erzählungen aus  
Oberschlesien v.  
E. GRADOWSKI.  
Nr. 1.20, geb. 2 M.

Priebeitsch's Buchhandlung  
Breslau, Ring 38.

## Schülerlisten

mit roten Sonntagslinien,  
gutes Papier, saubere Arbeit,  
für 25, 50, 75 u. 100 Schüler.

## Lehrberichte,

Entlassungszeugnisse,  
Lebenslauf formulare  
u. faml. Schulformulare.  
Diese freien Anerkennungen.  
Bestellungen an  
B. Seeliger, Kreuzburg o. S.

Lehrmittel für die ländliche Fortbildungsschule  
Chemische Apparate-Zusammenstellungen  
Janax-Epidiaskop, Normal-Ausführung, 288, — M.  
Dattch-Wirtschaft, Landwirtschaft, Tafel 5-8  
in Kartenrolle 18,50 "  
Dattch-Wirtschaft, Ernährung, Tafel 9-12  
in Kartenrolle 22, — "  
Priebeitsch's Lehrmittel-Institut, Breslau, Ring 38

## In Berker u. Betten Trends Schildfale

1. Auflage. 1914 Bildern. 170 S. Kart. Km. 1.20, geb. 2, —  
Priebeitsch's Buchhandlung, Breslau, Ring 38.

Verlag von Franz Goerlich, Breslau 1, Altbüßerstraße 42.

Seit Jahrzehnten erprobt! Empfohlen von vielen Regierungen!

# Heinze und Hübners Rechenbücher

## Rechenbuch für Stadt- und Landschulen

In der Neubearbeitung von Oberregierungs- und Schulrat Franz Hochheiser, fortgeführt durch die  
Schulräte Langer und Manderla,

unter Berücksichtigung der Ideen der Arbeitsschule, der Heimatschule und des Gesamtunterrichts.

Bisheriger Absatz über 2 1/2 Millionen Hefte.

1. Für einklassige Schulen: Ausgabe D in 1 Hefte. 2. bis 8. Schuljahr (beginnend mit der Zahlenreihe 1—100) 0,80 RM. „Als Vorschule“ (1—20): C 1 für die Grundschule mit zahlreichen Abbildungen und Stützen in dreifarbigter Ausführung. Preis 0,40 RM.

2. Für zwei- und dreiklassige Schulen: Ausgabe B in 3 Hefen. B 1 (1—100) 70 Pfg.; B 2 (1—1000, dann die unbegrenzte Zahlenreihe, zweifach benannte Zahlen usw.) 75 Pfg.; B 3 (Bruchrechnung, Dreifach, Prozentrechnung, Volkswirtschaft, Raumlehre) 0,70 RM.

3. Für vier- und fünfklassige Schulen: a) Ausgabe C in 4 Hefen für die Grundschule, C 1: 40 Pfg., C 2: 45 Pfg., C 3: 45 Pfg., C 4: 45 Pfg.; b) Heft F 5 für die oberen Jahrgänge 80 Pfg.

4. Für sechsklassige Schulen: a) Ausgabe C in 4 Hefen für die Grundschule. b) A 5 (Die Bruchrechnungen) 60 Pfg., A 6 (Dreifach, Prozentrechnungen, Haus- und Volkswirtschaft) 90 Pfg. Das Heft A 7 enthält die Raumlehre. 55 Pfg.

5. Für sieben- und achtklassige Schulen: a) Ausgabe C in 4 Hefen für die Grundschule. b) G 6 (Die Bruchrechnungen) 60 Pfg., G 6 (Dreifach, Einfache Aufgaben aus der Prozentrechnung und der Volkswirtschaft, Aufgaben zur Raumlehre: Linien, Winkel, Figuren) 65 Pfg., G 7 (Prozentrechnungen, Haus- und Volkswirtschaft, Raumlehre, Körperberechnung) 90 Pfg.

### Ergänzungsheft zu Heinze-Hübners Rechenheften für die oberen Jahrgänge.

Bearbeitet von Schulrat Langer.

Das Ergänzungsheft will den Schülern die inzwischen eingetretenen Veränderungen an die Hand geben. Gleichzeitig leitet es zu einer Fragestellung (Problemstellung) an und sucht durch Benutzung graphischer Darstellungen einer stärkeren Verknüpfung der (abstrakten) Zahlen zu dienen.

# Geschichte für die deutsche Jugend

herausgegeben von der Geschichtskommission des Rath. Lehrerverbandes des Deutschen Reiches.

Schleifische Ausgabe, bearbeitet von Regierungs- und Schulrat Leopold Manderla.

Erster Teil: Von der Urgeschichte bis zur Kirchentrennung  
8°, 108 Seiten, Preis 0,90 RM.

Zweiter Teil: Von der Kirchentrennung bis zur Gegenwart  
8°, 192 Seiten, Preis 1,40 RM.

Probexemplare versenden wir auf Verlangen.

„Die Geschichte gehört zu den besten Bearbeitungen für unsere Kinder. Die Forderungen der Richtlinien finden hier eine besonders glückliche Verkörperung. (Geschehen in Handlung umfassen, Linsen, Heimat.) Wertvoll erscheinen mir die Übersichten und Tabellen für das freie geistige Schaffen. Daß der aus dem arbeitschulmäßigen Schaffen sich ergebende Werkstoff klar, übersichtlich, leicht faßlich hervorgehoben wird, werden Lehrer und Kinder dankbar begrüßen, ebenso daß die jüngsten und ältesten geschichtlichen Ereignisse (Völkerbund usw.) mit einbezogen worden sind.“

Schulamt II Hindenburg.

# Aufruf zur Mitarbeit!

Die letzte Erfindung im Dienste der Arbeitsschule.

## Wer arbeitet mit!

Von der Brauchbarkeit des in vielen Schulen Deutschlands eingeführten „Lehrer Schlesingers Würfellesekasten“ sollen an 100.000 Lernanfängern die Erfahrungen gesammelt werden. Für die besten Arbeiten wird dann das Verlagshonorar des Herrn Lehrer Schlesinger **RM. 12100.—** zur Verfügung gestellt und wie folgt verteilt:

|                                             |                                      |
|---------------------------------------------|--------------------------------------|
| 1. Auszeichnung bar <b>RM. 3000.—</b>       | 5. Auszeichnung bar <b>RM. 400.—</b> |
| 2. „ „ „ <b>2000.—</b>                      | 6. „ „ „ <b>300.—</b>                |
| 3. „ „ „ <b>1000.—</b>                      | 7. „ „ „ <b>200.—</b>                |
| 4. „ „ „ <b>500.—</b>                       | 8. „ „ „ <b>100.—</b>                |
| 9.—100. Auszeichnung bar je <b>RM. 50.—</b> |                                      |

### Bedingungen.

1. Schriftstücke mit Maschinenschrift in doppelter Ausfertigung von höchstens  $\frac{1}{2}$  gebrochener Kanzleibogenseite sind zulässig. (Vorzüge, Erfolge, evtl. Nachteile.)
2. Die unterrichtliche Auswertung des „Lehrer Schlesingers Würfellesekasten“ muß sich auf die Verwendung im Klassenbetriebe stützen, wobei 2 Kinder wenigstens einen „Lehrer Schlesingers Würfellesekasten“ zur Verfügung hatten. Deshalb ist genau anzugeben: 1. Die Anzahl der Lernanfänger, 2. Anzahl der vorhandenen „Lehrer Schlesingers Würfellesekästen“.
3. Alle Zuschriften auch Neubestellungen sind kontrollhalber nur an den Ehrenvorsitzenden zu richten. Wo „Lehrer Schlesingers Würfellesekästen“ bereits eingeführt, ist die Zeit der Anschaffung anzugeben.
4. Der Einsender verzichtet auf das Eigentumsrecht seiner Zuschrift.
5. Jeder Mitarbeiter unterwirft sich durch seine Einsendung diesen Bedingungen und der Entscheidung des Ausschusses Ehrenvorsitzender: Herr Lehrer Schlesinger, Ohlau-Stammowitz i. Schles.

Prüfungsausschuß: Herr J. Gottwald, Lehrer, Berlin.

Herr E. Heynlander, Rektor, Duisburg.

Herr Fr. Schmäh, Rektor und Schriftleiter der Schlesischen Schulzeitung, Breslau.

Herr H. Gramatte, Rektor und Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Schlesischer Reformfreunde, Breslau.

Herr Dr. Pittmann, Rechtsanwalt und Notar, Breslau, Schweibitzer Straße 30.

Breslau, März 1930.

## Der Verlag.



Der Kasten besteht aus 14 schwarzen, etwa 3 qcm großen Holzwürfeln mit eingepprägten Buchstaben in einem ebenso festen Holzkasten. Ein weit-schauender Schulleiter wird die einmalige Ausgabe der Schulkasse nicht scheuen, die Lesekästen infolge der jahrelangen Haltbarkeit als festes Schulinventar anzuschaffen.

Freieremplare können wegen der äußersten Kalkulation nicht gegeben werden.

Lehrer Schlesingers Lesenwürfelkasten  
D. R. G. M. 998891  
Preis RM. 2,00

**Unsere Sprachbücher sind in den meisten Schulen Schlesiens u. Oberschlesiens eingeführt!**

Zu Ostern liegt bereits in neuer unveränderter Auflage vor:

## Lebensvolles Sprachbuch

von A. Schöke und W. Missalek

Heft 1-3 (2.-8. Schuljahr) je RM. 0.90

## Meine Muttersprache

von A. Schöke und W. Missalek

Heft 1 (2.-4. Schuljahr) . . . RM. 0.70

Heft 2 (5.-8. Schuljahr) . . . RM. 0.90

Neuen Lehrkräften und Schulen in denen unsere Bücher noch nicht eingeführt sind, stehen Exemplare zur Prüfung gern zur Verfügung

**Von der Regierung in Oppeln genehmigt**

**Priebatsch's Buchhandlung, Breslau 1, Ring 58**

# Die deutsche Besiedlung Schlesiens und der Oberlausitz

von Wilhelm Schremmer. 2. Auflage, brosch. 1.50 RM.

„Die schlesische Landschaft im Mittelalter wird unserm geistigen Auge greifbar deutlich. Das Schauen wächst zum Erleben. Beschäftigung und Siedlungsweise der Slaven, polnisches Recht und polnische Gerichtsverfassung: alles wird aus dem Volkscharakter und den geschichtlichen Verhältnissen in packender Weise entwickelt. Und nun die fesselnde Gegenüberstellung germanischen Wesens, germanischer Siedlung und Kultur. Wie sehen hinein in die Schulen, Gerichte, Bauernstuben, Wälder, Kaufhäuser, Kanzleien, Handwerkstätten. Deutsche Kulturgeschichte bekommt hier Leben. Aber nicht nur das allgemeine kulturgeschichtliche Geschehen packt die Kinder durch seine Deutlichkeit, die Kinder bekommen einen kulturgeschichtlichen Blick für ihre engere Heimat. Dorf- oder Stadtkanlage, Flureinteilung, Bauweise — alles wirkt in den Kindern ein erstes Staunen. Sie, die sich bisher blind und gedankenlos in der Heimat bewegten, können nun die Fälle kulturgeschichtlichen Wissens mit den Händen greifen. Es bleibt nicht in nebliger Ferne. Häuser, Wege, Fluss und Felder, Hügel, Wälder, Sümpfe: alles wird durch das geschichtliche Sehen belebt und erscheint in einem neuen bedeutenden Lichte. Quellen, Bildschlund, Zeichnungen sind vortrefflich. Ein sehr wertvolles Buch.“

Die vorliegende Schrift gewinnt desto mehr an Wert, je mehr die Rückwanderung der deutschen Siedler in Schule und Leben Beachtung findet, denn jedes Landschaftsbild, jedes Stück alter Kultur in Dorf und Stadt, jede Bezeichnung, jeder Name geht auf diese Großtat des Mittelalters zurück. Die Behandlung des Stoffes ist kurz, packend, einträglich und klar. Es werden betrachtet: Das schlesische Landschaftsbild vor der Rückwanderung, slawische Siedlungsweise, polnisches Recht, Verwaltung, Münzwesen, der Siedlungsvorgang, die Hufe, Siedlungszeiten, Siedlungsformen, Wirkungen der deutschen Rückwanderung. Sehr zu begrüßen sind die Quellenangaben, die Hinweise zur Vertiefung in den ganzen Fragenkomplex geben. Besonders wertvoll ist der Bilderanhang, der den vorgetragenen Stoff klar und belebt. Der Verfasser betont im Vorwort, daß seine Schrift nicht nur aus Urkunden, sondern auch aus der Kenntnis der heimischen Bemerkungen entstanden ist. Sie zeigt das eigenliche Antlitz der Heimat im Wandel der Jahrhunderte und die Tatsachen, die es geformt haben. Wie die erste, so sei auch die vorliegende zweite Auflage des Buches bestens empfohlen mit dem Wunsche, daß sie in die Hand jedes Schülers, besonders jedes Schülers kommen möge. Sie wird manche Verhältnisse der Heimat verständlicher machen und das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit mit dem deutschen Vaterlande härten und vertiefen. Zeitschrift „Unsere Heimat“.

**Priebatsch's Buchhandlung, Breslau 1, Ring 58.**

# Neue pädagogische Werke.

## Erde und Weltall,

von Prof. Dr. Olbricht. Aus dem Inhalt: Die Erde der Menschenkern. Die Geheimnisse der Milchstr. Des Menschen Stellung im Weltall. Erscheint in etwa 4 Wochen. Preis RM. 1,50 bis höchstens RM. 2,—

## Moderne Wetterkunde,

von W. Gaede u. O. Moese. Nach den neuesten Forschungen der Meteorologen. Erscheint Mitte April. Preis in Leinen gebd. RM. 2,— bis höchstens RM. 3,—

## Magnetismus und Elektrizität,

von Dr. Schmig, Andernach u. M. Clemenz, Weise. Experimental-Physik auf lebensvoller Grundlage mit zahlreichen Abbildungen in Ganzleinen RM. 3,—

## Angewandte Naturkunde,

von S. Behlen. Ein Leitfaden. Brosch. RM. 2,— gebd. RM. 3,—

## Der Gesamtunterricht in den vier Grundschuljahren,

von A. Scholz. Ausführliche Pläne für alle Stufen und Schularten mit Unterrichtsbeispielen. 3. Auflage, brosch. RM. 1,50.

## Der Aufsatzunterricht im Sinne der Arbeitsschulidee,

von A. Scholz. Methodik mit 500 Schüleraufträgen und 600 Themen. 2. Auflage, brosch. RM. 2,40.

## Praktische Unterrichtserziehung in der Gegenwartsschule,

von W. Schrammer. Brosch. RM. 2,50, gebd. RM. 3,60.

## Lichtbild und Arbeitsschule,

(Gelbe Bändchen) von Dr. Havel, Köln. I. Aus der Heimat und Länderkunde. II. Bildbetrachtung als Kunstpflege. III. Pädagogien vor die Front. Brosch. je RM. 1,50.

## Der neuzeitliche Zeichenunterricht,

für Volksschulen und Lehrerakademien von P. A. Wagner, Berlin.

Vorstufe (IA) Das Malende Zeichnen auf psychologisch-physiologischer Grundlage nebst Aetzen, Stäbchenlegen, Basteln usw. mit 14 Lehrbeispielen und 200 Zeichnungen broschiert RM. 2,40.

Unterstufe (IB) 3. u. 4. Schuljahr. 12. Auflage mit zahlreich. Lehrbeispielen u. bunten Zeichnungen brosch. RM. 2,90.

Mittelsstufe (II) 5. u. 6. Schuljahr. 11. Auflage erscheint in etwa 4 Wochen. Preis in Halbleinen, mit 20 z. T. bunten Tafeln etwa RM. 4,— bis RM. 4,50.

Oberstufe (III) 8. Auflage mit zahlreichen Abbildungen und Tafeln brosch. RM. 3,50.

## Geschichtsstoff für den heimatkundlichen Unterricht,

von J. Strecke für den 3. Jahrg. als Vorstufe für den Geschichtsunterricht, für den 4. Jahrg., die Anfänge d. eigentlichen Geschichtsunterrichts je RM. — 50.

## Geschichtslehrplan,

für das 5.—8. Schuljahr von S. Joachim, brosch. RM. — 40.

## Deutsches Geschichte.

Darstellungen u. Stoffauswahl bis zur Gegenwart ergänzt von Prof. M. Stimming, Leipzig. 3. Auflage, brosch. RM. 1,20.

## Die Urgeschichte in der Schule,

von S. Geschwendt, enthält 31 Abbildungen, 4 Karten und 7 Schülerzeichnungen mit ausführlichem Text, brosch. RM. 1,50.

## Bürgerkunde.

Eine vollständige Darstellung der Reichs- und Preussischen Verfassung mit einer Übersicht über Volkswirtschaft und Geschichte des Handwerks von G. Mantel. 6. Auflage, brosch. RM. 2,—.

Priebatsch's Buchhandlung, Breslau 1, Ring 58.

## Die drei Schülerhefte

## „Aus der Natur der Heimat“

von F. Stütze und C. Scholz,

im Spiegel der außer-schlesischen Besprechungen.

## I. Deutsche Fachmänner urteilen:

**Universitätsprofessor Dr. Matthes, Greifswald:** Ich habe die Hefte mit großem Interesse und aufrichtiger Bewunderung für das Geschick, mit dem die Verfasser der Jugend unsere Tier- und Pflanzenwelt näher zu bringen wissen, durchgesehen. Ich kann nur immer wieder meine höchste Anerkennung der Vielseitigkeit und Gründlichkeit ihrer Arbeit gegenüber zum Ausdruck bringen.

**Dr. Heinroth, Berlin:** Die Anordnung und der Inhalt der Bücher, namentlich aber die Fragestellung und Beantwortung der gestellten Aufgaben gefallen mir sehr gut und ich werde das Heft deshalb stets gern empfehlen.

**Mag. Günter, am „Aquarium“ Berlin:** Ein Schüler-Lehr- und Lernbuch von so neuartiger Aufmachung, daß ich es, wie ich gleich vorweg bemerken will, als Buch der Zukunft bezeichnen möchte, das dem Ideal des naturwissenschaftlichen Unterrichts recht nahe kommt. Es wird nicht trocken dozieren, wie es in unserer Jugend üblich war, sondern erheitert.

**K. Baake, Magdeburg:** Die Bücher sind der wahre Weg zur lebendigen Natur. Wenn man in ihnen liest, fühlt und verspürt man ein Stück echten Naturlebens. — Ich benutze das gesamte Werk viel im Unterricht, und für Lehrer sowohl wie für Schüler sind diese Stunden immer wahre Feiertage. Auch die Reproduktionen habe ich schon sehr oft für das Epitafion benutzt und konnte so meinen Unterricht durch die zum Teil sehr seltenen Bilder wesentlich beleben.

**W. Wurche in der Preuß. Lehrerschaft:** Eins der besten auf die Heimatnatur eingestellten Bücher für die Hand des Schülers. Das ist es, was uns gefehlt hat, ein Buch mit Heimatcharakter, geschrieben von fachkundigen und von Naturliebe erfüllten Schulmännern. Das Buch muß Naturverständnis und Naturliebe bei den Schülern erwecken.

**Dr. O. Schmähl, Berlin:** Der Inhalt der Bücher ist so vorzüglich zusammengestellt, wie man ihn in keinem Schulbuche findet. Dabei sind warmherzige Hinweise auf die Naturgutsbestrebungen, Anleitung zur Tierpflege und damit der Versuch zur Weckung von Liebe zur Natur nicht vernachlässigt worden. Obwohl für Schüler geschrieben, wird auch der Lehrer und jeder Naturfreund die Bücher mit großem Interesse lesen und manches daraus lernen. Ein weiterer Vorzug

liegt in der Form der Darstellung, durch die selbst schwierigste biologische Fragen den Kindern zum Verständnis gebracht werden. Die Art und Weise der Erarbeitung der Erkenntnisse, durch welche der Unterricht zum Erlebnis werden muß, ist geeignet, den neuzeitlichen Naturgeschichtsunterricht zu fördern wie kein anderes Buch.

**H. Linder, Stuttgart:** schreibt in der Zeitschrift des Deutschen Lehrervereins für Naturkunde: „Aus der Heimat“: Wer durch diese Bücher nicht seine Heimat und alles was darin lebt, lieb gewinnt, wer dadurch nicht mächtig zum Schauen angeregt wird, dem ist überhaupt nicht zu helfen. — Ich habe selten ein so kindertümlich geschriebenes, dabei doch von wissenschaftlichem Geiste erfülltes Schülerbuch gelesen.

**Leipziger Lehrerschaft:** Die Vorzüge der Bücher sind so groß, daß sie berufen sind, auch außerhalb ihres Bestimmungsortes Liebe und Hingabe zur Natur zu wecken.

**Dr. Niemczak, Berlin:** Keine trockenen Vertreter der einzelnen Familien finden wir in den Büchern, sondern alles wächst aus dem Leben heraus. Alle Lehrer, die ihren Schülern diese Bücher in die Hand geben, werden an ihrem naturwissenschaftlichen Unterricht Freude haben und ihre Kinder zu wahren Naturfreunden erziehen.

**Sächsische Schulzeitung:** ... Das ist die echt volkstümliche Form, das kommende Geschlecht teilnehmen zu lassen an den Gaben der Forschung und sie zum Betrachten und Nachdenken über die Lebenswunder und Rätsel zu erziehen. Die Bücher atmen den Geist Rohmhäfers, der das Vertrauens in die Heimatnatur einen der Grundpfeiler wahrer Menschenbildung nannte.

**G. Niemann in der Pädag. Werte:** Eine fleißige Arbeit, die sicher Freude und Erfolg in den biologischen Unterricht hineinragen wird — ein Schülerheft, das den Arbeitsgedanken zu verwirklichen sucht, und zwar mit Glück.

**Liter. Wegweiser (Beilage zum Schulblatt der Provinz Sachsen):** Diese Arbeitsbücher markieren mit an der Spitze der Bücher, die als Hilfsmittel für den Arbeitsunterricht geschrieben sind. Die Verfasser haben verstanden, ein Heimatbuch zu schaffen, in dem in maßvoller Weise fruchtbare, moderne, methodische Richtungen verwirklicht werden.

## II. Über Deutschland hinaus.

**Die Natur (Zeitschrift des Österr. Lehrervereins für Naturkunde):** Ein Buch, das unsere weitgehendste Beachtung verdient.

**Sudetendeutscher Naturklub:** In der Jugend Verhältnis für die Vorgänge in der Natur zu wecken, die Kinder zu sinnvollem Betrachten und Beobachten anleiten, ist der Zweck des Buches, das zu den praktischen von den Schülern zu lösenden Aufgaben viel anschauliche, erläuternde Bilder bringt.

**Floralia, Bussum in Holland:** Diese Büchlein sind für die Schule bestimmt, aber ich würde mich sehr irren, wenn

nicht mander, der die Schulbank bereits seit langem verlassen hat, doch noch gern nach ihnen greift und dabei Veraleide anstellen mit dem, wie in der eigenen Jugend diese Gegenstände behandelt wurden.

**Bussumer Courant (Holland):** Die Verfasser führen ihre kleinen Leser hin zur Natur. Sie stellen sie da mitten hinein und plaudern dann vertraulich über alles, was da zu sehen ist und das Interesse auf sich zieht, oder es verdient. Der Schüler, der auf solche Weise wieder Tier und Pflanzen kennen lernt, der lernt es nie. — Nur eins ist schade — daß die Büchlein in deutscher Sprache geschrieben sind.

Soeben wieder in neuer Auflage erschienen

# Die Orientierungswissenschaft in den ihrer Grundbegriffen

Ausführliche Pläne für alle Stufen und Schul-  
arten, nebst Einführungen, Büchernachweisen  
und Unterrichtsbeispielen  
von Arthur Schoke

PREIS RM. 1,50

Unentbehrlich für jeden Grundschullehrer

Priebatsch's Buchhandlung, Breslau 1

## Um die Seele der Volkschülerin

Ein Beitrag zur Psychologie des  
Volkschulmädchens

von

Wilhelm Kauter  
Schweidnitz

\*

32 Seiten. 75 Hpf.

Priebatsch's Buchhandlung, Breslau u. Oppeln

Soeben ist erschienen:

## Auch das war einmal!

Geschichten aus vielen Jahrtausenden

von Richard Müller.

Inhalt:

1. Die Eiben, das Ungeheuer und das Land ohne Men-  
schen. — 2. Die Geschichte von Noah und ihrem Kinde. —
3. Ein Übergang. — 4. Jäger aus Mähren. — 5. Die  
Siedler der schwarzen Erde. — 6. Glanz vom Süden. —
7. Sie suchten den Ur. — 8. Weil Thor es wollte.

Auf gutem, holzfreiem Papier in farbigem Halbklein-  
band mit Bild Preis RM. 3,—.

Die ersten Urteile in der nächsten Nr. des Amtl. Schulbl.

Für Schüler, Haus- und Volksbüchereien jeder Art.

Priebatsch's Buchhandlung, Breslau u. Oppeln

Der heutigen Auflage liegen bei je ein Prospekt von Heinrich Haas in Weil der Stadt betr. Bruchrechner „Astronom“  
und der Firma Geismann & Co. betr. „Im Dienste des Heimatgedankens und der Volkstum-  
forschung“ bei, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Verlag: Priebatsch's Buchhandlung, Breslau 1, Ring 55. — Druck: Breslauer Königl. Hof-Druckerei, z. B. in d. G.